

Laibacher Zeitung.

N^o 70

Freitag den 1. September 1826.

Laibacher Zeitung
1826
Lai

Laibach.

Die k. k. allgemeine Hofkammer hat das dem Johann Richard Strobel mit a. h. Entschliehung vom 25. November 1821, auf die Erfindung eines chemischen Lintempulvers ertheilte fünfjährige Privilegium, wegen nicht gehörig berechtigter Taxen, und wegen Nichtausübung dieses Privilegiums durch drey Jahre, nach Vorschrift der §. §. 15 et 23 des a. h. Patents vom 8. December 1820, für erloschen erklärt.

Welches in Folge h. Hofkanzleydecrets vom 22. July l. J., Z. 20901, und mit Bezug auf die dießseitige Verlautbarung vom 29. December 1821, Z. 127, bekannt gemacht wird.

Vom k. k. illyr. Landes-Gubernium. Laibach am 17. August 1826.

Adam Eichtenauer hat das ihm am 14. April 1821 allergnädigst verliehene Privilegium: „Holzspäne aus Rothbuchen und Fichtenholz zu erzeugen,“ zurückgelegt.

Welches man in Folge des herabgelangten hohen Hofkanzleydecrets vom 3. l. M., Z. 22168, zur öffentlichen Kenntniß bringt.

Vom k. k. illyr. Landes-Gubernium. Laibach am 17. August 1826.

Nach einer Eröffnung der hohen vereinten Hofkanzley vom 29. v. M., Z. 21,709, hat die k. k. ob-der-eunntliche Landesregierung in Folge einer, von dem Egerer Bräumeister Mathias Kremling geführten Beschwerde, und in Folge der hierüber gepflogenen Verhandlung, das dem Martin Dietrich, auf eine Entdeckung und Verbesserung der Malzdörrung durch Leitcanäle, mit a. h. Entschliehung vom 14. May 1824 verliehene fünfjährige Privilegium, wegen des Mangels der Neuheit des Gegenstandes, für erloschen erklärt, und die dießfällige Entscheidung ist, da Dietrich den Recurs zu ergreifen unterließ, zur Rechtskraft erwachsen.

Welches mit Bezug auf die Verlautbarung vom 7. Jänner 1825, Z. 120 Priv., kund gemacht wird.

Vom k. k. illyr. Landes-Gubernium. Laibach am 17. August 1826.

Triest, den 13. August.

Nächstens wird ein Dampfschiff täglich von hier nach Monfalcone und wieder zurück fahren. Für die Reisenden aus dem nahen Triaul sowohl als aus den entfernteren lombardisch-venetianischen Provinzen wird dieß eine große Erleichterung seyn, indem sie bey dieser Fahrt das unbequeme Gestade von Opschina vermeiden, und einen Weg, wozu man sonst fünf Stunden braucht, in zwey Stunden zurücklegen. Inzwischen hat das k. k. privilegirte Packetboot, Erzherzog Franz Carl, das die gewöhnlichen Fahrten nach Venedig macht, und gestern in Triest ankam, das erste Mahl die Fahrt nach Monfalcone versucht, in welchem erst gegen Ablauf des vorigen Jahres eröffneten Hasen es wie im Triumphe einfuhr, und von dem Freudenrufe der zahlreichen Zuschauer und mit Pölseschüssen empfangen wurde. Die auf dem Packetboote befindlichen 70 Passagiere riefen ein begeistertes: „Es lebe der Kaiser Franz!“ und am Ausgange des Canals wehte die glorreiche österreichische Flagge. Nach kurzem Verweilen lehrte das Packetboot nach Triest zurück, nachdem es bey der Hin- und Herfahrt auf einer Strecke von achtzehn Seemeilen nicht einmahl volle zwey Stunden zugebracht hatte.

Triest.

Es war am 5. August, gegen 6 Uhr Abends, als die Einwohner von Haslach, einer der größeren Märkte im obern Mühlkreise, durch Feuerlärm aufgeschreckt wurden.

Ein Haus, in der Mitte des Marktes, war in Brand gerathen, der sich bald einigen Nebenhäusern mittheilte.

Das thätige, erfolgreiche Zusammenwirken entschlossener Leute berechtigte indessen eben so bald zu der frohen Erwartung, daß das Feuer, ohne weiter um sich zu greifen, werde gelöscht werden. — Allein diese Hoff-

nung bereitete ein plötzlich eingetretener heftiger Gewittersturm, der, als der Vorbothe eines ziemlich lang entbehreten Regens, anderwärts Tausenden willkommen war, aber über das arme Haslach alle Schrecknisse der Gefahr, alles Unheil der Zerstörung und namenloses Elend brachte.

Er warf Gluth und Flamme weit umher, und in wenig Augenblicken brannte es im Markte aller Orten lichterloh auf. In kurzer Zeit waren die Kirche, der Pfarrhof, die Schule, das Rathhaus, über Ein hundert Privathäuser, und Neben und Drehsig, mit der kaum eingebrachten Ernte gefüllte Scheuern, von dem verheerenden Elemente dahin gerafft.

Die meisten dieser Gebäude sind bis auf den Grund zerstört, so, daß nichts von ihnen übrig, als Trümmer und Asche. Ein Mensch verlor sein Leben; einer wird vermisset.

Nur mit Mühe gelang es, durch den muthigen Beystand der zu Hülfe gekommenen Nachbarn, von den 119 Häusern, aus denen der innere Markt bestand, 15 zu retten.

Darben haben vorzüglich die Bürger und Einwohner des Marktes Rohrbach, Bürgermeister Joseph Hainer an ihrer Spitze, und der Pfleger und Districts-Commissär der Herrschaft Lichtenau, Valentin Hinkhofer, sich hervorgethan.

Von den Verunglückten haben die meisten alles verloren. Wenn schon den Hausbesitzern, die der Salzburger Assecuranzanstalt einverleibt sind, von dieser eine Entschädigung wird, sind doch auch sie durch den Verlust ihrer beweglichen Habe, ihrer Vorräthe an Früchten und Waaren hart mitgenommen, und viele von ihnen in drückende Noth versetzt.

Insbondere aber bleibt den unbehausten Familien, meistens Weber, aus denen ein großer Theil der Bevölkerung des, durch die Leinwandmanufaktur sonst so betriebsamen Marktes besteht, kein anderer Trost, als das Vertrauen auf die Theilnahme, die ihre erbarmungswürdige Lage erregt, und die Hoffnung, durch menschenfreundliche Unterstützungen so viel zu erhalten, als sie bedürfen, um ihr Leben zu fristen, und die zum Theile kostspieligen Maschinen und Werkzeuge sich wieder beschaffen, deren Zugrundegehen sie am schmerzlichsten fühlen, weil es sie des unentbehrlichen Erfordernisses zum Broterwerbe beraubte.

S i e b e n b ü r g e n .

Der Siebenbürger Bote meldet aus Hermannstadt vom 10. August: „Aus Veranlassung der zu Butu-

rest in der Wallachey ausgebrochenen Pestkrankheit, ist, vom 3. d. M. angefangen, die Contumazirungs-Dauer an den gesammten Gränzen unseres Vaterlandes gegen die Wallachey und Moldau, für Personen und Waaren, von 10 auf 21 Tage erhöht worden. Den auf den nächsten Gebirgen befindlichen Öconomen ist jedoch, bis auf weitern Befehl, die Begünstigung der Reinigung ihrer Producte im Freyen, auf den am Eingang der Plagen liegenden offenen Gebirgsplätzen, mit der vorgeschriebenen Vorsicht zugestanden worden. — Am 6. d. M., Morgens um 4 Uhr, verwandelte ein heftiger Brand das Hermannstädter geräumige, 38 Jahre lang stehende Theater in einen Aschen- und Schutthaufen. Obgleich die an fünf Klafter hohe Feuermauer, von allen Stäben beraubt, den Einsturz drohte und die Annäherung zur Brandstätte äußerst gefährlich machte, gelang es dennoch den umsichtigen Anordnungen der anwesenden Militär-Behörden und der Civil-Beamten, vereint mit den unerschrockenen Bemühungen der Loschenden, des Brandes dermaßen Meister zu werden, daß keines der Nebengebäude mit verbrannte. Alle Brand-Materialien fielen in den innern, mit klasterdicken Mauern umschlossenen Raum des Theaters, und brannten, trotz des unausgesetzthätigen Wasserzuführens, 48 Stunden lang. Die Veranlassung zu diesem Brande liegt, den ämtlichen Erhebungen gemäß, darin, daß am Vorabend in dem Theaterstück: Die Teufelsmühle am Wienerberge, welches mit Versenkungen, Blitz und Feuerspud begleitet, gegeben wurde, einige Funken in die aufgerollten Cortinen geflogen, und nach und nach das Feuer verbreitet haben mögen.“

F r a n k r e i c h .

Der Constitutionel enthält folgenden eingeleiteten Artikel: „Mehrere Blätter haben wiederholt angekündigt, daß der Graf von Survilliers (Joseph Bonaparte) die Erlaubniß erhalten habe, sich nach Belgien zu begeben; sie setzten hinzu, derselbe habe bereits ein prächtiges Hotel in Brüssel kaufen lassen, wo er mit allem Luxus eines Mannes von achtzig Millionen Franken Vermögen zu leben gedenke; man wollte sogar schon den Grafen in den Straßen von Brüssel mit einem Gefolge erblickt haben, das von asiatischer Pracht zeuge. Alle diese Gerüchte beruhen auf folgenden Thatfachen: Joseph Bonaparte bewohnt seit zehn Jahren die vereinigten Staaten Amerika's; das ungeheure Vermögen, welches man ihm andichtet, ist mehr als übertrieben; er legt allerdings den lebhaften Wunsch, sich mit seiner Gattin in Europa zu vereinigen, die ihres bedenklichen

Gesundheits-Zustandes wegen unmöglich eine Seereise entworfen. Die portugiesischen Gränz-Behörden hätten, machen kann; man hat ihm in der That die Erlaubniß erteilt, nach Belgien zu kommen; allein er kann von dieser Erlaubniß noch nicht einmal in Kenntniß gesetzt seyn, denn es sind kaum vierzehn Tage, daß sie ihm nach Amerika geschickt wurde, woselbst er sich noch immer aufhält, und unter dem Schutze des Gesetze als ruhiger und geachteter Bürger lebt.

S p a n i e n.

Mit den großen Heerstraßen, welche aus Frankreich nach Madrid führen, sollen große Veränderungen und Verbesserungen vorgenommen werden; die wichtigsten darunter werden, wie es heißt, in den Provinzen Soria und Aragonien Statt finden, und dem Vernehmen nach werden französische Genie-Officiere diese Arbeiten leiten. So viel ist wenigstens gewiß, daß die Genie-Officiere, welche sich zu Madrid befanden, die Weisung erhalten haben, sich nach Victoria, Soria, Valladolid und Saragossa zu begeben.

Den neuesten Briefen aus Granada zufolge, haben dort neuerdings Erderschütterungen Statt gefunden, und ein großer Theil der Häuser, welche den Vivarrambla-Platz (plaza Vivarrambra) umgeben, sind eingestürzt. Die Stadt war beynabe gänzlich verödet, als sich dieser schreckliche Vorfall ereignete, und die Einwohner hatten ihre beste Habe in Sicherheit gebracht *). Den in der dortigen Gegend gebürtigen alten Leuten zufolge, war die Gefahr noch keineswegs vorüber, und ihrer Meinung nach vielmehr alle Anzeichen vorhanden, daß neue Erschütterungen folgen würden. Der R. a. m. u. 'sche Thermometer stand in den lehtern Tagen des July auf 32° ober Null. Eine Menge Leute waren durch die große Hitze umgekommen.

P o r t u g a l l.

Nachrichten aus Madrid vom 9. August (in der Etouille vom 18. Abends) zufolge nahmen die anticonstitutionellen Reactionen in den Provinzen von Portugal immer mehr überhand. In Oporto, in Evora, in Fivass, in Chaves und in Bragança seyen neue Unruhen ausgebrochen. Die größte Gährung herrsche in der Provinz Traz-os-Montes. Der Neffe des General Silveira stehe dort an der Spitze der anticonstitutionellen Parthey. Mehrere portugiesische Generale seyen nach Spanien hinüber gegangen. Die Gemeinen würden, so wie sie auf spanischem Gebiete ankommen,

*) Dadurch ist wahrscheinlich das Gerücht veranlaßt worden, daß ganz Granada durch ein Erdbeben untergegangen sey.

kraft der zwischen beyden Ländern bestehenden Auslieferung-Contracte, diese Flüchtlinge von dem Gouverneur von Badajoz reclamirt, der darüber an seine Regierung berichtet habe. Der portugiesische Geschäftsträger zu Madrid Hr. Gomez, habe seine Abdankung nach Lissabon eingeschickt.

Über dieses lehtere Factum meldet der Drayeaublancaus Madrid vom 7. August: „Don Severino Gomez, seit der Abreise des Grafen von Subsera, Geschäftsträger von Portugal am spanischen Hofe und portugiesischer Staatsrath, hat in einer an die neue Regierung seines Landes gerichteten Depesche, worin er die Vortheile, und vorzüglich die Mäßigung der portugiesischen Regierung unter der alten Ordnung der Dinge rühmt, seine Stelle als Staatsrath und als Geschäftsträger aus dem Grunde niedergelegt, weil eine constitutionelle Regierung seinen Grundsätzen widerstreite, und er keiner solchen Regierung dienen wolle. Dieses Benehmen gereicht Hrn. Gomez zu einer um so größeren Ehre, als er dadurch einen Gehalt von 80.000 Fr. verliert, und nur ein sehr mäßiges Vermögen besitzt.“

R u ß l a n d.

Berliner Blätter melden aus St. Petersburg vom 12. August: Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin Alexandra Fedorowna langten am 2. August Nachmittags in erwünschtem Wohlseyn in dem Petrowschen Pallaste zu Moskau an. Auf der Station Tschernaja Gras, wurden Ihre Majestäten von der Kaiserin Mutter und Sr. kaiserl. Hoheit dem Thronerben empfangen. Wiewohl die Einwohner von Moskau von der Ankunft des geliebten Landesvaters nicht zum Voraus beschrichtigt worden waren, erwartete dennoch eine unzählige Menge Volkes die Reisenden mit Ungeduld in den Umgebungen des Schlosses, und empfingen das Herrscherpaar mit dem reinsten Ausdruck ungeheurer Freude. Der Tag des feyerlichen Einzuges in die Hauptstadt ist noch nicht bestimmt. — Die auf den 28. d. M. bestimmt gewesene Krönungsfeyer H. k. M. zu Moskau ist wegen der, gerade in diese Zeit fallenden vierzähntägigen griechischen Fasten, bis auf den 28. d. M. verschoben worden. — Am 27. v. M. beging das auf Nowaja-Dezewna (der Jelagins-Insel gegenüber) cantonirte Chevalier-Garde-Regiment ein glänzendes Fest zu Ehren seines neuen Chefs, Ihrer Maj. der Kaiserin Alexandra. — Einem allerhöchsten Tagsbefehl vom 26. v. M. zufolge, ist der im Chevalier-Garde-Regiment angestellte Oberst Pestel zum Flügel-Adjutan-

ten Sr. kais. Majestät ernannt worden. — Der Capitän-Lieutenant von K o h e u e, der die Reise um die Erde beendigt hat, hat den St. Annen-Orden zweyter Classe erhalten. Auch die übrigen Officiere, die diese Reise gemacht haben, sind mit Decorationen geschmückt worden. Die Collegien-Affessoren Dr. Echolz (der die Beschreibung der Reise herausgeben wird) und Dr. Siebold, der Astronom Preis, der Mineralog Hofmann und der Dr. Lenk haben den Wladimir-Orden vierter Classe bekommen. — Der Cesarewitsch und Großfürst Constantin ist von Mlynoff, woselbst er über die 25ste Infanterie-Abtheilung des litthauischen Armeekorps Heerschau gehalten hat, den 23. v. M. durch Wladimir (Polshynien gekommen. Er begab sich nach Warschau. — Mittheilung Ukases vom 1. d. M. macht der Senat die Absetzung des Collegienraths und Präsidenten des Criminalgerichts v. Nischnei-Nowgorod, Z e l e n e k y, bekannt, welcher seiner äußersten Unthätigkeit halber, auf Befehl des Kaisers, seinen Posten verloren hat; dahingegen ist der Collegienrath N i k i t i n, Gerichts-Präsident in St. Petersburg, zur Belohnung seiner Thätigkeit und Ordnung, zum Staatsrath erhoben worden. — Aus O d e s s a wird unterm 21. July gemeldet, daß daselbst der widrigen Winde halber, seit einem Monath kein Schiff aus Constantinopel angelangt sey.“

Fremden-Anzeige.

Angelkommen den 25. August 1826.

Hr. Mich. Graf Coronini v. Cronberg, k. k. Kämmerer und Güterbesitzer, u. Hr. Christian Graf v. Atems, Güterbesitzer, mit Frau Gemahlin u. Fräulein Tochter, beyde von Wien nach Görz. — Hr. Alexius, Stephan v. Homaeoff, gewesener k. russisch. Garde-Lieutenant u. Gutsbesitzer, von Triest; Hr. F. L. Chiaranda k. großbrit. Generalcommissärs-Assistent, von Corfu, beyde nach Wien. — Hr. Jos. Klokko, mit Carl Voibel, k. k. Beamte, u. Hr. Ant. v. Martignoni, Dr. der Rechte, beyde von Triest nach Wien. — Hr. Franz Colognati, Advocat, von Wien nach Görz. — Hr. Augustin Flaja u. Dr. Ignaz v. Martignoni, Handelsleute, beyde von Triest nach Wien. — Frau Theresia Buschel, Kaufmanns-Frau, mit Familie, von Triest nach Gills.

Den 26. Hr. Anton Pascotini Edler v. Ehrenfels, k. k. Triester Magistrats-Secretär, von Wien nach Triest. — Hr. Michael v. Zamagna, Cleve der k. k. Theresianischen Ritter-Akademie, von Wien nach Zara. — Hr.

Joh. Bapt. Eisner, Glasfabrikbesitzer; Hr. Ludwig Damböck, Handelsmann, u. Hr. Ferdinand Samuel Spalowsky, Kaufmann, alle drey von Wien nach Triest.

Den 27. Hr. Job. Freyherr v. Pasqualati v. Osterreich, k. k. Hofagent, mit Familie, von Wien nach Triest.

— Hr. Joseph Leopold Groß, Professor der deutschen Sprache, von Venedig nach Wien. — Hr. Robert Altan, Particulier; Hr. Rudolph Haidinger, Porzellan-Fabrikant, u. Hr. Michael Haidinger, Mineralog, alle drey von Wien nach Triest.

Cours vom 26. August 1826.

		Mittelpreis.
Staats-Schuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C.M.)		91 3/8
detto	zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	45 11/16
detto	zu 1 v. H. (in C.M.)	18 11/40

Verloste Obligationen u. Anz. (in C.M.)	zu 5 v. H.	91 5/16
zial-Obligationen der Stände	zu 4 1/2 v. H.	—
von Tyrol	zu 4 v. H.	—
	zu 3 1/2 v. H.	63 7/8

Darl. mit Verlos. v. J. 1821 für 100 fl. (in C.M.)		115 5/8
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 v. H. (in C.M.)		35

Obligationen der Stände		
v. Osterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schlesiens, Steyermark, Kärnten, Krain und Görz.	zu 3 v. H.	—
	zu 2 1/2 v. H.	43 1/4
	zu 2 1/4 v. H.	—
	zu 2 v. H.	34 3/5
	zu 1 3/4 v. H.	30 1/4

Bank-Actien pr. Stück 1076 in Conv. Münze.

Wechsel-Cours.

	(in C. M.)	
Amsterdam, für 100 Thlr. Curr. Rthl.	139 3/8	Dr. 2 Mon. 6 Woch.
Augsburg, für 100 Guld, Curr. Guld.	100 1/4	Uso.
Frankfurt a. M. f. 100 G. 20 fl. J. Guld.	100 1/2	G. f. Sicht. i. d. Messe.
Genua, für 1 Guld Soldi	62 1/2	G. 2 Mon. f. Sicht.
Hamburg, f. 100 Rthlr. Banco, Rthlr.	146	Dr. 2 Mon. 6 Woch.
Mailand, für 300 österr. Lire, Guld.	99 3/4	Dr. 2 Mon. 3 Mon.
London, Pfund Sterling Guld.	10-12	Dr. 2 Mon. f. Sicht.
Paris, für 300 Franken Guld.	118 7/8	2 Mon.

Wasserstand des Raibach-Flusses am Pegel der gemauerten Canalbrücke:

Den 31. August: 4 Zoll 6 Linien ober der Schlußbenetzung.